

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ indépendante per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 84 (2011)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: SOLOG = SSOLOG

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



www.solog.ch

Adress- und Gradänderungen

Zentrale Mutationsstelle SOLOG
Dättlikonerstrasse 2, 8422 Pfungen
Telefon/Fax 044 536 62 56,
E-Mail mut@solog.ch

Zentralpräsident:

Präsident: Oberst Thomas Christen,
Mozartstr. 6, 6000 Luzern 6,
P 041 420 41 10, G 031 324 05 04,
M 076 581 41 10, t.k.christen@bluewin.ch

Section Romande

Präsident: Lt-Col Béat Mader,
Caserne de Drognens, 1680 Romont,
026 652 76 10 / 73 00, M 079 604 33 64,
F 026 652 73 50, beat.mader@vtg.admin.ch

Sektion Mittelland

Präsident: Oberst Andres Krummen,
Bernastrasse 54, 3005 Bern
P 031 312 02 64, G 031 320 23 30,
Fax 031 320 23 80, M 079 335 04 58,
andres.krummen@mobi.ch

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Maj i Gst Gregor Stutz,
Schlösslistrasse 2, 6030 Ebikon,
P 041 440 31 72, G 041 748 70 42,
M 079 354 62 47, stutzg@gmx.ch

Sektion Ostschweiz

Präsident: Oberst i Gst Olaf Wolfensberger,
Kleindorfstrasse 9, 8707 Uetikon am See
M 079 442 96 53,
olaf.wolfensberger@gmx.ch

Austausch zwischen Logistikbasis der Armee und SOLOG

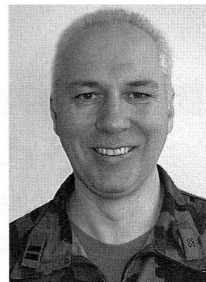
Am 18. April hat der C LBA den Zentralvorstand, den Redaktor der Armee-Logistik sowie einige weitere von der SOLOG beigezogene Offiziere im Rahmen einer bewährten Zusammenarbeit zu einem zweiten Informationsaustausch empfangen. Zusammen mit dem Chef Unternehmensentwicklung und dem Stv Stabschef informierte der C LBA über die Themen neue Aufbauorganisation LBA, Strategie LBA und Armeelogistikkonzept. In teilweise kontrovers geführten Diskussionen hatte die SOLOG die Möglichkeit, Informationen aus erster Hand zu erhalten und auch Gelegenheit, direktes Feedback von Aussen zu den geplanten Neuerungen zu geben. Bereits

zuvor hatte der Chef Unternehmensentwicklung der LBA an der Sitzung des Zentralvorstandes vom 11. April über die verschiedenen weiteren Armeekonzepte (Weiterentwicklung der Armee) informiert.

Die SOLOG schätzt diesen Austausch sehr und erhält so die Möglichkeit, die Interessen der Mitglieder und von Milizoffizieren an vorderster Front einzubringen. Weitere Treffen sind im laufenden Jahr geplant. Periodisch wird in der Armee-Logistik auch über die diskutierten Inhalte informiert werden.

Thomas Christen, Zentralpräsident SOLOG

Assemblées générales de la section romande et de la SSOLOG Suisse



*Par le
lt col Béat Mader
Président SSOLOG
Section romande*

Quel futur pour notre armée ?

Le 13 février, le peuple suisse a opposé un « non » clair à l'initiative « Pour la protection contre la violence des armes ». Cette décision montre un soutien aux valeurs fondamentales de l'armée de milice et des nombreuses sociétés de tir. Mais quel sera le futur de notre armée? Quels défis nous attendent ces prochaines années? Quelle armée pour l'horizon 2020?

Chers membres de la section romande

Les mois passent et les deux assemblées organisées par la section romande se rapprochent. Je me permets donc de vous rappeler les dates de celles-ci et vous convie le cas échéant à vous y inscrire par le biais de notre site internet <http://officiers.ch> ou à mon adresse indiquée dans la revue.

Le vendredi 27 mai à lieu l'assemblée générale de la section romande à Payerne.

Le samedi 18 juin celle des délégués de la SSOLOG à Pully, Verte Rive au Centre du Général Guisan.

Je vous y attends d'ores et déjà nombreux et me réjouis de vous y rencontrer.

Avec le rapport de la politique de sécurité 2010, la CPS-E à chargé le DDPS, en date du 18 novembre 2010 d'élaborer d'élaborer quatre variantes relatives au développement de l'armée (DEVA). Les variantes esquissées dans ce rapport se concentrent toutes sur l'appui aux autorités civiles, comme cela était demandé dans le rapport sur la politique de sécurité. A la variante avec 80 000 militaires vient s'ajouter une autre, qui met l'accent sur la compétence de défense.

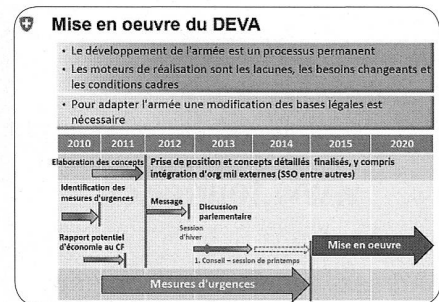
Le « modèle de base » figurant dans le rapport sur l'armée 2010 constitue la première variante. Avec un effectif réglementaire de 80 000 militaires, c'est aussi la variante de référence pour les variantes avec effectifs réglementaires

de 60 000, 100 000 et 120 000 militaires. Le domaine de l'aide humanitaire et de la promotion de la paix reste identique dans toutes les variantes.

Le président de la SSO s'est clairement positionné pour une armée de milice crédible. A cet effet un effectif d'au moins 120 000 militaires doit être assuré avec un budget annuel de plus de 5 milliards de francs. La sécurité n'a pas

seulement de la valeur, elle a aussi un prix. Ainsi les discussions vont bon train et les différents points de vue offrent un point de départ pour des discussions animées et intéressantes.

Vous trouvez ci dessous, le calendrier prévu pour le développement de l'armée (DEVA):



Sektion Mittelland, Logistikbrunch 2011, 2. Teil

Am 19. März 2011 sprach Herr Divisionär Faustus Furrer vor zahlreich erschienenen Publikum zum Thema «Brennpunkt Israel». Hier folgt nun der zweite und letzte Teil einer Zusammenfassung zur Geschichte Israels. Sie behandelt Israel ab 1967: Diese Zusammenfassung basiert auf Recherchen des Autors und nimmt zum Teil Bezug auf das Referat von Div Furrer.

Anfang Juni 1967: In nur sechs Tagen eroberte Israel die Sinai-Halbinsel, die Golanhöhen, das Westjordanland und den Gaza-Streifen. Der Krieg war ein militärischer Triumph – und der Beginn einer jahrzehntelangen Besetzung palästinensischer Gebiete. Der Aggressor, der ägyptische Diktator Nasser und weitere arabische Länder konnten die Niederlage von 1948 nicht verwinden und erklärten 11 Jahre nach der Suezkrise Israel den Krieg. Aufgerüstet mit Hilfe Russlands erklärten diese Ende Mai 1967 die totale Mobilmachung. Alle diplomatischen Bemühungen Israels in Europa und Amerika blieben erfolglos. Die Menschen in den USA, in Frankreich und in Deutschland gingen auf die Strasse und demonstrierten für Israel. Am 7. Juni eroberte Israel Jerusalem. Nach fast 2000 Jahren gehörte dem Volk Israel nun wieder die gesamte, ungeteilte Hauptstadt. Jerusalem mit dem Tempelberg und der Klagemauer.

Der nächste Krieg liess aber nicht lange auf sich warten. Der Jom-Kippur-Krieg war der vierte arabisch-israelische Krieg im Rahmen des Nahostkonflikts. Der Krieg begann mit einem Überraschungsangriff Ägyptens und Syriens am 06. Oktober 1973, dem höchsten jüdischen Feiertag «Jom Kippur» auf dem Sinai und den Golan-Höhen. Nur während der ersten zwei Tage rückten diese Kräfte vor, anschliessend wendete sich das Blatt zugunsten Israels. Der Krieg endete am 24.10.1973 mit der Resolution 338 des UN-Sicherheitsrates. Fünfzehn Jahre nach dem Krieg folgte der israelisch-ägyptische Friedensvertrag, der nor-

malisierte die Beziehungen zwischen Ägypten und Israel. Zum ersten Mal anerkannte ein arabischer Staat Israel. Mosche Dajan, Chaim Bar-Lew und Ariel Scharon, das ist eine Auswahl der Befehlshaber der Israelischen Armee welche mit 415 000 Mann und 2 300 Panzern, 945 Artillerieeinheiten, 561 Kampfflugzeugen, 84 Helikoptern und 38 Kriegsschiffen in den Krieg zog.

Libanonkrieg 1982. Nach ihrer Vertreibung aus Jordanien entwickelten die palästinensischen Milizen auch in Libanon eigene staatliche Strukturen. In der Folge wurde Libanon destabilisiert. Syrien interveniert mit der «Friedenstruppe» der Arabischen Liga, die dann im Land blieben. Die militanten palästinensischen Gruppen besetzten unterdessen den Süden Libanons zunehmend als Operationsbasis für militärische und terroristische Aktionen gegen Israel, das mit Vergeltungsmassnahmen reagierte und 1978 einen Grenzstreifen im Südlibanon besetzte. Auf die Ermordung des israelischen Botschafters in London und die Feuerüberfälle der PLO auf israelische Siedlungen im Norden des Landes (Galiläa) reagierte Israel am 06.06.1982 mit der Invasion des Libanon unter der Bezeichnung «Operation Frieden für Galiläa». Die Israelis drangen bis Beirut vor und schlossen die PLO im muslimischen Westbeirut ein. Während den heftigen Kämpfen gab es zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung. Westbeirut glich am Ende des Krieges einem Trümmerfeld. Nach einem Evakuierungsplan mussten 11000 PLO und andere palästinensische Kämpfer bis zum 1. September aus Beirut abziehen, Israel hatte sein militärisches Ziel erreicht. Wegen des massiven Vorgehens handelte sich Israel eine zunehmende Isolierung ein.

Im Juli 2006 fand der 2. Libanonkrieg statt. 1982 bildete sich die islamistische Hisbollah mit dem Ziel, die israelische Besetzung in Libanon zu bekämpfen. Als am 12.07.2006 die Hisbollah zwei israelische Soldaten an der

Grenze zu Libanon entführte, begann Israel einen einmonatigen Krieg. Am 14.08.2006 wurden die Kämpfe nach einer UN-Resolution in einem Waffenstillstand beendet.

Am 27.12.2008 startete die israelische Armee die Operation «gegossenes Blei» als Antwort auf die Raketenangriffe aus dem Gazastreifen auf israelisches Territorium. Detaillierte Informationen und Hintergrundberichte siehe www.offiziere.ch

Anschliessend folgten interessante Informationen über Israel heute. Herr Div. Faustus Furrer regte für interessierte Offiziere eine Reise nach Israel an. Er sei gerne bereit über seine Agentur F eine solche zu organisieren und zu begleiten.

Die Zeit ging im Flug, denn Herr Div. Faustus Furrer ist ein begnadeter Redner. Die Gespräche wurden am reichhaltigen Brunch fortgeführt. Zu empfehlen ist übrigens die Lektüre der Neuen Zürcher Zeitung vom 6. Mai 2011. Darin findet sich ein hervorragender Artikel von Div Furrer über den aktuellen Zustand und die Aufgaben der israelischen Armee.

*Oberst Andres Krummen
Präsident SOLOG Sektion Mittelland*

SOLOG OSTSCHWEIZ	
SA 18.06.11	MV SOLOG Schweiz, u.a. mit Besuch des General Guisan-Museums (Pully VD)
SA 27.08.11	Familienanlass, Lama-Trekking-Tour (Rm Watt-Regensdorf)
SA 22.10.11	Herbstanlass «international fire academy» Balsthal
MI 02.11.11	Nachmittag, Durchmesserlinie Baustellenführung Weinbergertunnel (Zürich)

SOLOG ZENTRALSCHWEIZ	
DI 13.09.2011	Atherrenanlass
SA 15.10.2011	SOLOG Familien- und Partneranlass